Schullehrplan Fachperson Betreuung *behindertenspezifische* Ausbildung

Die Leistungsziele wurden in veränderter Reihenfolge dem Bildungsplan der schweizerischen Dach-OdA SAVOIRSOCIAL entnommen und sind in dieser Form verbindlich. Ebenso verbindlich ist die Anzahl der Gesamtlektionen. Die Lektionszahlen in Klammern sind Richtgrössen und verdeutlichen die Gewichtung der jeweiligen Inhalte.
Die Leistungsziele umfassen sowohl allgemeine Ziele, welche für alle Ausrichtungen der Ausbildung gelten, als auch die spezifischen Leistungsziele der behindertenspezifischen Ausbildung. Die spezifischen Leistungsziele für die behindertenspezifische Ausbildung sind *kursiv* dargestellt. Damit die Zielsetzungen im Kontext mit dem Bildungsplan nachvollzogen werden können, wurde deren ursprüngliche Nummerierung beibehalten.

Die den Zielen zugeordneten „K“ bezeichnen die Komplexitätsstufen von kognitiven Lernzielen. Die einzelnen Stufen haben folgende Bedeutung:

K-Stufe	Bezeichnung	Bedeutung
1	Wissen	Gelerntes Wissen wiedergeben. Etwas kennen, benennen
2	Verstehen	Erkennen, erklären, aufgliedern, beschreiben
3	Anwenden	Gelerntes in eine neue Situation übertragen. Vergleichen, unterscheiden, analysieren
4	Analysieren	Eine komplexe Situation untersuchen. Grundlegende Strukturen und Prinzipien ableiten
5	Synthese	Weiterdenken. Kreatives Zusammenbringen von verschiedenen Sachverhalten, Begriffen, Themen, Methoden
6	Beurteilen	Sich über einen komplexen Sachverhalt ein Urteil bilden. Entwickeln eigener Gesichtspunkte für die Beurteilung

Legende zu den Lehrkräften:		
	SOZ-Päd	Lehrperson für Sozialpädagogik
	BL Ges	Berufsschullehrperson im Gesundheitswesen
	HWL	Hauswirtschaftslehrerin
	ABU	Lehrperson für Allgemeinbildenden Unterricht
	PSY	Fachlehrperson Psychologie
	INF	Fachlehrperson Informatik

1. Semester

Fachtyp: Begleiten, Betreuen im Alltag			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Animation, Spielen, Anleiten	*1.2.1 erläutert Hilfsmittel, Spiele und praktische Übungen zur Förderung, Unterstützung und Erhaltung der Beweglichkeit. (K3)*	*1.2.13 (12) Hilfsmittel für Freizeit, Sport und Spiel; Bewegungsspiele und -übungen im Rahmen der Körperpflege, des An- und Auskleidens, bei der (Haus-)Arbeit, beim Spaziergang, beim Malen*	*12* SOZ-Päd
Betreuen, Begleiten im Alltag, Alltagsgestaltung	*1.2.11 beschreibt die verschiedenen Mobilitäts-Hilfsmittel für Menschen mit Körperbehinderungen und zählt die zuständigen Fach- und Beratungsstellen auf. (K2)* *3.2.6 beschreibt die Bedeutung angepasster Kleidung für die Menschen mit Behinderung. (K2)* 1.4.1 beschreibt die Bedeutung von (privaten, halbprivaten, öffentlichen) Lebensräumen und deren Einrichtung für das Wohlbefinden von Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft. (K2) 1.4.2 beschreibt die Bedeutung von Orientierungshilfen. (K2) 2.1.3 erläutert die Bedeutung der Raumnutzung für die Teilnahme am sozialen Leben. (K3)	*1.2.11 (8) Gehhilfen, Rollstühle (div. Rollstuhltypen, Antriebsarten); Autofahren mit Behinderung; regionale und nationale Fach- und Beratungsstellen (z.B. Pro Infirmis)* *3.2.6 (4) Kleidung bezogen auf: Individualität, Wetter, Anlass, Sicherheit, Funktionalität, Erscheinungsbild* 1.4.1 (6) Wohnformen, Wohnbedürfnis, selbständiges und assistiertes Wohnen, lokale Situation 1.4.2 (2) Orientierungshilfen innerhalb der Institution / der Gruppe (zielgruppen- / mitarbeiterbezogen) 2.1.3 (2) Sitzordnung, Möblierung, Überschaubarkeit, Farbe, Raumteilung	*12*/10 *BL Ges*/SOZ-Päd

Körperpflege, Gesundheit / Krankheit; Notfallsituationen; Arbeitssicherheit	1.1.2 erläutert Methoden und Hilfsmittel der täglichen Körperpflege. (K2) *1.1.2 beschreibt, worauf bei der Körperpflege von Menschen mit Behinderung besonders zu achten ist. (K3)* *1.2.7 erklärt die Verabreichung von Sondennahrung bei bestehendem Zugang. (K3)* 1.7.3 benennt Massnahmen der Unfallverhütung. (K1) 4.1.4 zählt die wichtigsten Gefahrenpotenziale betreffend Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf und benennt mögliche vorbeugende Massnahmen. (K2) 6.2.1 zählt die wichtigsten Gefahrenpotenziale in Zusammenhang mit der Wartung von Apparaten im Betriebsalltag auf. (K1)	1.1.2 (6) Theorie zu: Ganz- und Teilwaschung, Reinigungsbad, Intimpflege / Zahn-, Mund- und Prothesenpflege / Haar- und Nagelpflege / Augen-, Nasen- und Ohrenpflege. Reinigungs- und Pflegemittel für die verschiedenen Techniken; Berührung, Tabuzonen *1.1.2 (40) Integration pflegetherapeutischer Ansätze in der Körperpflege (z.B. Bobath, Kinästhetik-Grundkurs)* *1.2.7 (6) Unterschied transnasale / PEG-Sonde; Verbandwechsel bei einer PEG-Sonde; Sondenkostverabreichung: Bolus / Schwerkraft / Pumpe; Verabreichung von Medikamenten via Sonde; Handlungsablauf und Gefahrenpunkte* 1.7.3 (1) Sicherheitsvorschriften und Massnahmen zur Unfallverhütung innerhalb der eigenen Institution 4.1.4 (1) Unfallverhütung: Ursachen, Unfallgefahren, Massnahmen zur Unfallverhütung und einsetzbare Hilfsmittel 6.2.1 (1) Unfallursachen und Gefahrenpotenziale bei Maschinen und Geräten	*46*/9 BL Ges
Ernährung, Hauswirtschaft	1.1.3 zählt Hygienerichtlinien auf und begründet diese. (K2) 1.5.1 beschreibt die Grundsätze der gesunden Ernährung sowie wichtige Ernährungsformen und Diäten. (K2) *1.5.3 erläutert, wie Menschen mit Behinderung beim Essen unterstützt werden können. (K3)*	1.1.3 (2) Hygienemassnahmen (persönliche Hygiene, Lebensmittelhygiene, Betriebs- bzw. Küchenhygiene) 1.5.1 (30) Nahrungsmittelpyramide, Saison, Produktionsarten; Aufgaben der Nährstoffe (Protein, Kohlenhydrate, Fett, plus Wasser, Vitamine, Mineralstoffe, bioaktive Substanzen) in unserem Körper; Nährstoffgehalt einzelner Nahrungsmittel; Kostformen; Ernährung in verschiedenen Lebensphasen, vegetarische Ernährung, Ernährung bei Grippe, Durchfall und Verstopfung; lactosearme Ernährung, glutenfreie Ernährung, LVK, Diabetes-Diät cholesterinarme Kost, energiereduzierte Kost; Zubereitungsarten wie: Rohkost, Sieden, Dämpfen, Dünsten, Kurzbraten, Braten mit Sauce *1.5.3 (2) Ess-/Trink- und Schneidehilfen, Verschlussöffner*	32/*2* HWL

Fachtyp: Kommunikation, Zusammenarbeit			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Zusammenarbeit, Gruppe, Team, Konflikte	3.1.15 beschreibt die Bedeutung sowie Methoden und Ziele von Beobachtungen. (K3) 3.1.16 unterscheidet zwischen Beobachtung und Interpretation und zieht aus den gemachten Beobachtungen Schlüsse für die Betreuungsarbeit. (K4)	3.1.15 (5) Unterschiedliche Beobachtungsverfahren: gezielt, spontan, direkt, indirekt; Erkennen des Entwicklungsstandes 3.1.16 (18) Definition Wahrnehmung / Beobachtung / Interpretation; Subjektivität des Beobachters; Verantwortung im Umgang mit gemachten Beobachtungen; eigene Beobachtungen verständlich und korrekt rapportieren (schriftlich und mündlich)	23 SOZ-Päd

Fachtyp: Mensch und Entwicklung			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Entwicklungspsychologie, Identität, Autonomie, Familie, Sexualität, Aggression	1.1.1 beschreibt die Wichtigkeit körperlicher und seelischer Unversehrtheit des Menschen. (K2) 3.1.11 beschreibt die Bedeutung von Sexualität und sexuellen Bedürfnissen. (K2) 3.1.2 erläutert Wahrnehmungsprozesse und mögliche Störungen. (K3) 3.1.3 beschreibt Aspekte der sozialen Wahrnehmung. (K2) 3.1.4 erläutert Begriffe und Prozesse der Sozialisation. (K3) 3.1.5 erläutert verschiedene Lerntheorien (z.B. klassisches Konditionieren, Lernen durch Verstärkung, Nachahmung, Versuch und Irrtum, Einsicht). (K2) 3.1.6 beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess. (K2) 3.1.7 erläutert entwicklungsfördernde und –behindernde Einflussfaktoren. (K2) *3.1.2 erläutert die Bedeutung von Wahrnehmungs- und Sinnesbeeinträchtigungen für das Lernen- und die Entwicklung des Menschen. (K3)* 3.2.5 erklärt die Bedeutung von Spielen für die Entwicklung und Erhaltung der geistigen, psychischen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten. (K3)	1.1.1 (12) Begriffsklärung „Integrität“; Schutz der Unversehrtheit und Ermöglichung der Integrität, Integritätsverletzungen 3.1.11 (10) Entwicklung der Sexualität 3.1.2 (10) Olfaktorische, auditive, visuelle, propriozeptive, intermodale Wahrnehmung; Differenzierungshypothese; ganzheitliche und analytische Wahrnehmung; Ursachen und Diagnose von Wahrnehmungsstörungen; taktile, auditive, visuelle Wahrnehmungsstörungen 3.1.3 (5) Organisationsprinzipien, gestaltpsychologischer Ansatz, ökologiescher Ansatz 3.1.4 (5) Behavioristisches, Freud‘sches, interaktionistisches Modell; Kulturelle, gesellschaftliche, familiäre, Aspekte. Bindungstheorie. Sozialisation durch Institutionen. Erziehungsmodelle. Aggressionen und Gewalt 3.1.5 (8) Z.B. klassisches Konditionieren, Lernen durch Verstärkung, Nachahmung, Versuch und Irrtum, Einsicht 3.1.6 (15) Entwicklungspsychologie: Entwicklungsbegriff, Aufgabestellung zu den Lebensabschnitten, Leitfragen der Entwicklungspsychologie (Was verändert sich? Wie zeigt sich die Veränderung? Wodurch kommt es zu Veränderung?) Entwicklungsaspekte auf den verschiedenen Altersstufen: Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral 3.1.7 Faktoren der Entwicklungspsychologie (warum sind Menschen verschieden? etc.); Ordnungssystem: Entwicklungsphasen, Lebensabschnitte (vgl. 1.1.1) → **integriert in 3.1.6** *3.1.2 (8) Wahrnehmung als Basis von Lernen und Entwicklung* 3.2.5 (5) Entwicklungsaspekte auf den verschiedenen Altersstufen: Spielverhalten	70/*8* PSY

Fachtyp: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Organisationsstruktur der Institution, Vormundschaft, gesetzliche Regelungen	7.1.3 erläutert die Dienstleistungsangebote der Organisationen im sozialen Bereich. (K2)	7.1.3 (8) Typische Dienstleistungsangebote von: Krippen / Tagesstätten, betreuten Wohnformen, Heimen, Arbeitsstätten; ambulante Angebote	8 SOZ-Päd

Fachtyp: Organisation, Arbeitstechnik, Qualität			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Planungsmethoden, Qualitätssicherung	6.1.4 nutzt die Funktionen des Internets zur Beschaffung von fachlichen Informationen. (K3)	6.1.4 (8) Geeignete und seriöse Quellen zur Informationsbeschaffung, Umgang mit Suchmaschinen im Internet, Gefahren des Internets und entsprechende Schutzmassnahmen	8 INF

2. Semester

Fachtyp: Begleiten, Betreuen im Alltag			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Animation, Spielen, Anleiten	*2.5.1 beschreibt Angebote zur Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben für Menschen mit Behinderung sowie Möglichkeiten, wie diese genutzt werden können. (K3)* 2.1.2 erläutert vielfältige Möglichkeiten der Alltagsgestaltung wie Strukturierung, Rhythmisierung, Ritualisierung (Tages-, Wochen- und Jahresrhythmen). (K2) 2.3.1 erläutert, wie kreative Aktivitäten mit betreuten Menschen geplant, durchgeführt und reflektiert werden können. (K4) 2.3.2 beschreibt beispielhaft die Bedeutung und Wirkung von Musik, Literatur, Theater und Kunst auf die betreuten Menschen und die Gemeinschaft im Arbeitsfeld. (K3) 2.3.3 beschreibt kreative Einsatzformen und Wirkungen von Medien (z. B. Zeitungen, Bücher, Fernsehen, CD, DVD, Video, Internet). (K2) 2.4.1 beschreibt den Sinn, die Bedeutung und die Wirkung von Ritualen und entwickelt Gestaltungsvorschläge für unterschiedliche Anlässe und Situationen. (K3) 2.4.2 erklärt die Bedeutung von religiösen, gesellschaftlichen und individuellen Feiertagen. (K2) 2.4.3 benennt Rituale, Symbole und Feiertage von verschiedenen Kulturen/Religionen und leitet Folgerungen für deren Gestaltung in der Praxis ab. (K3) 2.5.1 erläutert die Bedeutung der Partizipation am gesellschaftlichen Leben. (K2) *2.5.2 beschreibt Ressourcen und Schwierigkeiten von Menschen mit Behinderung in der Pflege ihrer sozialen Kontakte. (K3)* 3.2.2 beschreibt Möglichkeiten der Kontaktförderung im Alltag. (K2)	*2.5.1 (6) Lokale und kantonale Angebote (z.B. Behindertentheater, Musikgruppe, Internetplatform etc.)* 2.1.2 (5) Strukturierung und Gestaltung der Lebensaktivitäten im Tages-, Wochen- und Jahresrhythmus (Arbeitstag, Feiertag, Festtag, Ferien) 2.3.1 (4) Abklärung von Möglichkeiten und Rahmenbedingungen (Zielgruppe, Ziel und Inhalt der Aktivität, Zeitrahmen, räumliche Situation, Finanzen etc.); Kriterien zur Evaluation von Aktivitäten 2.3.2 (2) Austausch persönlicher Erfahrungen 2.3.3 (4) Fremd- und Selbstmotivation; Entwicklung eigener Ideen und Beispiele zu deren Umsetzung 2.4.1 (3) Ritual und Symbol: Definition, Beispiele aus dem Alltag, gezielte Anwendung 2.4.2 (2) Eigene Erfahrung, persönliche Bedeutung und Bedeutung für die Zielgruppe 2.4.3 (2) Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede und deren Auswirkungen im Betreuungsalltag 2.5.1 (2) Integration und Ausgrenzung *2.5.2 (6) Ressourcen und Schwierigkeiten auf unterschiedlicher Ebene: technisch, psychisch, sozial - betrachtet aus der Perspektive der Betroffenen und des Umfeldes* 3.2.2 (1) Besuchen und besucht werden; Teilhabe an Kultur und Veranstaltungen; Förderungsmöglichkeiten der Kontakte zwischen: Alt/Jung, Behindert/Nichtbehindert, Gesund/Krank	25/*12* SOZ-Päd

Betreuen, Begleiten im Alltag, Alltagsgestaltung	2.1.1 beschreibt die Bedeutung des Alltags und erläutert Unterschiede zwischen institutionellem und privatem Alltag. (K3) 2.5.2 nennt Mittel und Methoden, um die sozialen und kulturellen Netze der betreuten Personen zu pflegen. (K2) 3.2.1 beschreibt autonomieförderndes bzw. autonomieerhaltendes Handeln. (K2) 4.3.1 beschreibt Betreuung als ganzheitliche Aufgabe. (K2) 7.1.6 beschreibt das Funktionieren von sozialen Organisationen mit Grundbegriffen der Organisationslehre (z. B. Leitbild, Organigramm, Funktionendiagramm, Pflichtenheft, Ablauforganisation). (K2)	2.1.1 (4)Strukturen des Alltags: Lebensaktivitäten und deren Gestaltung; Schlafen / Wachen, Essenszeiten, Arbeits-/ Freizeit in angemessenem Verhältnis; Handlungsspielräume 2.5.2 (1) Kontaktbildende Massnahmen inner- und ausserhalb der Institution 3.2.1 (1) Selbst- und Fremdbestimmung in der Alltagsgestaltung 4.3.1 (2) Aspekte der Ganzheitlichkeit und deren Umsetzung im beruflichen Handeln 7.1.6 (10) Grundbegriffe der Organisationslehre im Betrieb; Systemisches Denken: Mensch, Struktur, Kultur, Aufgabe, Umwelt	18 SOZ-Päd

Körperpflege, Gesundheit / Krankheit; Notfallsituationen; Arbeitssicherheit	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen (Herzkreislauf, Verdauungssystem, Harnwege, Atemwege, Bewegungsapparat, Nervensystem, Sinnesorgane und Haut). (K2) *1.2.1 beschreibt gebräuchliche alternative Heilmethoden (z.B. Tee, Wickel, Massage). (K2)* *1.2.4 erklärt Dekubitus- und Thromboseprophylaxe. (K3)* 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K3) 1.2.5 beschreibt Methoden und Mittel der Bewegungsförderung im Alltag. (K2) *1.2.5 erklärt Kontrolle der Vitalzeichen. (K3)* *1.2.6 erklärt einfache Verbandwechsel und Versorgung und Pflege bei Dauerkatheter und Stoma. (K3)* *1.2.8 beschreibt Verabreichungsformen, Wirkungen und Nebenwirkungen von im Arbeitsfeld gebräuchlichen Medikamenten. (K2)* *1.2.9 beschreibt für sich selber und für die betreuten Personen Gefahrenpotenziale für Verletzungen und Gesundheitsschädigungen im Zusammenhang mit Betreuung und Pflege. (K2)*	1.2.1 (28) Anatomie/Physiologie von: Zelle und Gewebe; Blut; Herz-Kreislaufsystem, Verdauungssystem, Harnwegssystem, Atemwegen, Bewegungsapparat, Nervensystem, Sinnesorganen und Haut *1.2.1 (10) Möglichkeiten und Grenzen alternativer Heilmethoden; Einsatz und Anwendung von Homöopathie, Aromatherapie, Tees, Wickeln und Massagen* *1.2.4 (4) Indikationen und pflegerische Massnahmen zur Dekubitus- und Thromboseprophylaxe* 1.2.4 (3) Beispiele zu: Gesundheitsförderung, primärer, sekundärer und tertiärer Prävention im persönlichen und beruflichen Bereich 1.2.5 Der Mensch als bewegtes Wesen → integriert in 1.2.4 *1.2.5 (8) Puls, Blutdruck, Atmung, Körpertemperatur: Normalwerte, korrekte Erfassung und Dokumentation; Bewusstseinsstadien* *1.2.6 (10)Wundarten, Wundheilung, Wundbeurteilung, Grundsätze bei der Durchführung des Verbandwechsels; Gefahren und pflegerische Aspekte im Umgang mit transurethraler und suprapubischer Ableitung; Grundprinzipien der Stomaversorgung (Uro-, Ileo-, Colostomie)* *1.2.8 (20) Definition "Medikament", Medikamentenformen, Lagerung- und Aufbewahrung, Verabreichungsarten, 5-R-Regel; Wirkung / Verabreichung / Nebenwirkungen / Besonderheiten zu: Antipyretika, Antibiotika, Diuretika, oralen Antidiabetika, Insulin, Laxanzien, Antidiarrhoika, Herz-Kreislaufmedikamenten, Antikoagulantien, Antitussiva, Antiasthmatika, Analgetika, Hypnotika, Psychopharmaka, Antiepileptika, Cortison* *1.2.9 (4) Sturzprophylaxe; Massnahme bei Stichverletzung im Zusammenhang mit einer Injektion; exemplarische Reflexion anhand des SWWW-Rasters (Sicherheit, Wohlbefinden, Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit)*	*56*/31 BL Ges

Ernährung, Hauswirtschaft	1.5.4 beschreibt anhand von Praxisbeispielen verschiedene Ess- und Tischkulturen. (K2) 1.6.1 erklärt die Grundlagen effizienter, hygienischer und ökologischer Reinigung von Räumen und Gegenständen anhand von Beispielen. (K3) *1.6.1 erläutert, wie Menschen mit Behinderung bei Bedarf in Haushaltarbeiten unterstützt werden können. (K2)*	1.5.4 (2) Tischgestaltung, Tischmanieren/Tischkultur 1.6.1 (12) Ressourcennutzung im praktischen Alltag: Wasser, Energie, Verpackungen; Einsatz und Dosierung des Reinigungs- und Pflegemittelangebotes; Geräte und Hilfsmittel bei der Reinigung und Pflege ökonomisch einsetzen; Arbeitsgliederung verschiedener Reinigungsabläufe; Vor-, Haupt- und Nacharbeiten im Wäschekreislauf und der Lederpflege; Handhabung, Bedienung und Pflege der Automaten und Geräte *1.6.1 (6) Beispiele und Möglichkeiten zur Unterstützung im Haushalt unter Einbezug der Selbst-/Fremdbestimmung und der Individualität der betreuten Person* → **Soz-Päd**	14*/6* HWL / *SOZ-Päd*

Fachtyp: Kommunikation, Zusammenarbeit

Fach	Leistungsziel	Inhalt / Anzahl Lektionen	Ges.Lekt.
Kommunikation, Gesprächsführung	4.3.3 beschreibt Grundbegriffe, Bedeutung und Funktion der (verbalen und nonverbalen) Kommunikation für den Menschen. (K2) 4.3.4 beschreibt verschiedene Kommunikationstheorien (z. B. Watzlawick, Schulz von Thun, Rosenberg) und setzt diese in Übungssituationen um. (K3)	4.3.3 (10) Verbale Kommunikation und Körpersprache (S. Molcho) 4.3.4 (10) Kommunikation in den Theorien nach Schulz von Thun, Watzlawick, Rosenberg	20 SOZ-Päd

Fachtyp: Mensch und Entwicklung

Fach	Leistungsziel	Inhalt / Anzahl Lektionen	Ges.Lekt.
Entwicklungspsychologie, Identität, Autonomie, Familie, Sexualität, Aggression	3.1.1 erläutert die wichtigsten psychologischen Begriffe zum Thema Identität und Persönlichkeit. (K2)	3.1.1 (38) Identität, Erikson, Selbstkonzept, Rogers	38 PSY

Fachtyp: Organisation, Arbeitstechnik, Qualität			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Planungsmethoden, Qualitätssicherung	6.1.3 verfasst Berichte, Briefe und schulische Arbeiten mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms. (K3)	6.1.3 (14) Grundlagen der Textverarbeitung mit Word; Geschäftsbrief; e-mail als Kommunikationsplattform (Netiquette)	14 INF

Fachtyp: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Organisationsstruktur der Institution, Vormundschaft, gesetzliche Regelungen	*4.4.1. beschreibt Möglichkeiten zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung in der Vertretung ihrer eigenen Anliegen nach aussen. (K2)*	*4.4.1 Ombudsstelle; Interessensverbände unterschiedlicher Zielgruppen*	*6* SOZ-Päd

3. Semester

Fachtyp: Begleiten, Betreuen im Alltag			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Betreuen, Begleiten im Alltag, Alltagsgestaltung	1.3.1 erklärt und begründet Gestaltungsmöglichkeiten von Übergangs- resp. Eintritts- und Austrittsituationen. (K3) 1.3.2 beschreibt Wirkungen und fachlich begründete Reaktionen bei besonderen Ereignissen wie Verlust, Trennung und schwerer Krankheit. (K2) *1.3.2 beschreibt die Bedeutung von Privatsphäre und das Respektieren persönlicher Grenzen für Menschen mit Behinderung. (K3)* 1.3.3 beschreibt Formen von Trauer und Trauerprozessen sowie von Angst und Angststörungen. (K2) 1.3.4 beschreibt aggressives Verhalten und erklärt fachlich begründete Reaktionsmöglichkeiten. (K3) 2.5.5 beschreibt Möglichkeiten, Bedingungen und Gefahren für Ausflüge, Besuche und Anlässe etc. (K2) *3.2.1 erklärt aktuelle Konzepte und Methoden zur Förderung der Selbstständigkeit (z. B. Funktionale Gesundheit, Empowerment, Normalisierung, Kinästhetik). (K3)* *3.2.4 beschreibt die Bedeutung von Sexualität und sexuellen Bedürfnissen bei Menschen mit Behinderung. (K2)* 4.3.2 beschreibt den Unterschied im Verhalten bei beruflichen und privaten Beziehungen. (K3) 4.3.7 erläutert die Bedeutung von Nähe und Distanz in der Beziehung zu Menschen. (K2)	1.3.1 (4) Prozessablauf von Übergangs-/Eintritts- und Austrittsituationen; Möglichkeiten und Grenzen von Gestaltungsritualen; Auswirkungen auf das Individuum und die Gruppe 1.3.2 (2) Krisensituationen: Formen, Ausdrucksweisen und Entwicklungsmöglichkeiten *1.3.2 (6) UN-Konvention Rechte für Menschen mit Behinderungen, Art. 22 "Schutz der Privatsphäre"; Vier-Schichten-Modell; Massnahmen zur Wahrung der Privatsphäre* 1.3.3 (6) Trauer und Trauerprozesse; Ausdrucksformen der Angst 1.3.4 (6) (Früh-)Warnzeichen zur Selbst- und Fremdgefährdung, Eskalation / Deeskalation, Umgang mit Gewalt 2.5.5 (4) Einschätzung von Situation, Grenzen und Möglichkeiten *3.2.1 (14) Konzept ICF nach WHO (International Classification of Functioning, Disability and Health); Empowerment; Normalisierungsprinzip; Kinästhetik* *3.2.4 (10) Sexualität leben trotz und mit Behinderung; Möglichkeiten und Grenzen; professionelles Betreuerverhalten* 4.3.2 (4) Charakteristische Verhaltensweisen privater und beruflicher Natur 4.3.7 (2) Nähe und Distanz bezogen auf Raum, Beziehung und Situation	*30*/28 SOZ-Päd
Animation, Spielen, Anleiten	3.2.4 beschreibt verschiedene Möglichkeiten und Formen von Spielen für unterschiedliche Altersstufen und Gelegenheiten. (K2)	3.2.4 (2) Zielgruppenspezifisch: Lern-, Gesellschafts-, Einzel-, Wettkampfspiele u.a.	2 SOZ-Päd

Körperpflege, Gesundheit / Krankheit; Notfallsituationen; Arbeitssicherheit	1.7.1 beschreibt Merkmale und Formen von Notfallsituationen und leitet daraus das richtige Verhalten ab. (K4) 1.7.2 beschreibt Massnahmen erster Hilfe und wendet diese in Übungssituationen an. (K3)	1.7.1 (6) Merkmale / Formen von Notfallsituationen wie: Atemnot, Krampfanfälle, akute Blutungen, Bewusstlosigkeit, Herz-Kreislaufstillstand, Schock, Vergiftung, Stromunfall, thermische Schäden, drohendes Ertrinken, Verschwinden einer zu betreuenden Person / situationsbezogen adäquates Verhalten 1.7.2 (6) Massnahmen bei Notfallsituationen wie: Atemnot, Krampfanfälle, akute Blutungen, Bewusstlosigkeit, Herz-Kreislaufstillstand, Schock, Vergiftung, Stromunfall, thermische Schäden, drohendes Ertrinken, Verschwinden einer zu betreuenden Person	12 BL Ges

Fachtyp: Kommunikation, Zusammenarbeit

Fach	Leistungsziel	Inhalt / Anzahl Lektionen	Ges.Lekt.
Kommunikation, Gesprächsführung	4.3.8 erläutert Feedbackregeln, gibt Feedback und nimmt Feedback an. (K3)	4.3.8 (6) Umsetzung und Reflektion von Feedbackregeln im schulischen Alltag	6 SOZ-Päd
Zusammenarbeit, Gruppe, Team, Konflikte	4.2.1 vertritt in der Schulklasse die eigene Meinung. (K3) 4.2.2 hält Abmachungen der Schulklasse ein. (K3) 4.2.3 erklärt verschiedene Vorgehensweisen zur Entscheidungsfindung. (K3)	4.2.1 (6) Einführung in die Grundlagen des TZI-Modells 4.2.2 (5) Erweiterte Grundlagen TZI-Modell 4.2.3 (6) Partizipative Methoden innerhalb der Gruppe (Diskussion, Gruppenentscheid, Entscheidungsfindung als Prozess)	17 SOZ-Päd

Fachtyp: Mensch und Entwicklung			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Entwicklungspsychologie, Identität, Autonomie, Familie, Sexualität, Aggression	*1.3.1 erläutert Massnahmen im Umgang mit aggressivem Verhalten gegen sich selbst und gegen andere. (K3)* *1.3.3 entwickelt Handlungsansätze zur Bewältigung von Situationen, in denen Menschen mit Behinderung an ihre Grenzen kommen. (K4)* 3.1.10 erläutert wesentliche gesellschaftliche Einflüsse, die zu den heutigen Familienformen geführt haben. (K3) 3.1.8 benennt und erläutert situationsgerechte Interventionen (z. B. betreute Personen in ihrem Verhalten bestärken, ermutigen, ausprobieren lassen, Einsicht wecken, alternative Verhaltensweisen aufzeigen, logische Konsequenzen und entsprechende Massnahmen aufzeigen, bei Bedarf angekündigte Konsequenzen durchführen). (K3) 3.1.9 erläutert die Bedeutung und die Aufgaben der Familie sowie die Beziehungen zwischen Familienmitgliedern in verschiedenen Familienformen. (K2)	*1.3.1 (14) Autoaggression, Fremdaggression anhand von Bsp. analysieren und Interventionen ableiten* *1.3.3 (14) Psychische Grenzsituationen; Stressmodell n. Lazarus; Coping-Strategien* 3.1.10 (6) Familienformen im Kontext früher und heute, Stadt und Land, Beruf / Qualifikation, soziokultureller Hintergrund 3.1.8 (6) Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erziehungsstilen und –mitteln 3.1.9 (6) Bedeutung der Rolle von Mutter, Vater, Kind(ern) im Kontext von klassischer Familie, Grossfamilie, Patchwork-Familie, Alleinerziehenden	*28*/22 SOZ-Päd / PSY

Fachtyp: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Ethik, Berufsrolle, Rechte & Pflichten im Beruf, Entwicklung sozialer Berufe	3.1.3 erläutert, was Behinderungen für die betreuten Menschen und ihre Lebensgestaltung bedeutet und leitet daraus Konsequenzen für die eigene Haltung und das eigene Handeln ab. (K4)	3.1.3 (16) Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft; eigenes Rollenverständnis, Rollenerwartung, Rollenkonflikte als FaBe	*16* SOZ-Päd
Organisationsstruktur der Institution, Vormundschaft, gesetzliche Regelungen	4.1.2 zählt die wichtigsten Punkte der UNO-Deklaration zu den Rechten von Menschen mit Behinderung auf. (K1)	4.1.2 (6) UNO-Deklarationen zu den Rechten von Kindern und Menschen mit Behinderungen	*6* SOZ-Päd

Fachtyp: Organisation, Arbeitstechnik, Qualität			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Planungsmethoden, Qualitätssicherung	5.1.1 zählt Möglichkeiten zur gezielten Informationsbeschaffung für die Planung von Aktivitäten auf. (K1) 5.1.3 beschreibt Planungsmethoden und wendet sie in schulischen Aufgabenstellungen an. (K3) 5.1.4 formuliert überprüfbare Ziele. (K4)	5.1.1 (5) Problemlösungsprozess: Informationsquellen innerhalb und ausserhalb der Institution 5.1.3 (5) Problemlösungsprozess: Planung und Umsetzung von Massnahmen 5.1.4 (5) Problemlösungsprozess: Gesetzte Ziele überprüfbar formulieren	15 SOZ-Päd

4. Semester

Fachtyp: Begleiten, Betreuen im Alltag			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Animation, Spielen, Anleiten	2.5.3 erklärt das Entstehen von Ausgrenzung im sozialen Kontext und beschreibt Möglichkeiten der Integration. (K3) 3.2.3 erklärt die Bedeutung der Teilnahme und Mitsprache bei alltäglichen Tätigkeiten und Abläufen. (K3) 3.2.6 erläutert beispielhaft professionelle Methoden der Anleitung von Menschen. (K2)	2.5.3 (3) Formen der Ausgrenzung in verschiedenen Gruppen (Kinder, Behinderte, Betagte). Sensibilisierung für Möglichkeiten zur Integration anhand von Fallbeispielen 3.2.3 (2) Lernen, Fähigkeiten erhalten, Selbstbewusstsein Mitbestimmungsmöglichkeit 3.2.6 (5) Gestaltung eines Anleitungsprozesses; Demonstration Vier-Stufen-Methode, Modell der vollständigen Handlung	10 SOZ-Päd
Betreuen, Begleiten im Alltag, Alltagsgestaltung	*1.2.12 beschreibt Methoden und Mittel zur Unterstützung von sinnesbehinderten Menschen. (K2)* *4.3.1 erläutert Methoden im Umgang mit auffälligem Verhalten. (K4)* 4.3.5 erläutert die professionelle Beziehungsgestaltung (Aufnahme, Aufrechterhaltung, Auflösung). (K3) 4.3.6 beschreibt Merkmale personenzentrierter Haltung und bringt sie in Verbindung mit Praxisbeispielen. (K3)	*1.2.12 (30) Hilfsmittel für Menschen mit Seh- und Hörbehinderung; Konzepte zur Förderung von Sinnes- und Wahrnehmungsbehinderten (Basale Stimulation-Grundkurs)* ***→ BL Ges*** *4.3.1 (20) Verhaltensauffälligkeiten: Verhalten an sich, Sicht des Beobachters, sozialer Kontext; Verhaltensauffälligkeiten wie Zwanghaftigkeit, Depression, psychotisches Verhalten, Ängste, Stereotypien, Perseverieren und Umgangsformen damit* 4.3.5 (4) Kontaktaufnahme, Anamnese, Gestaltung von Eintritt und Abschied unter Einbezug aller Beteiligten; organisatorischer Ablauf 4.3.6 (6) 4.3.6 (6) Humanistisches Menschenbild, Komponenten nach C. Rogers und deren Umsetzung	*50*/10 BL Ges / SOZ-Päd
Körperpflege, Gesundheit / Krankheit; Notfallsituationen; Arbeitssicherheit	1.2.2 erläutert Krankheitssymptome wie Fieber, Schmerz, Atemnot, Bewusstseinsveränderung, Wahrnehmungsveränderung, Schwellung. (K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten (z. B. Schnupfen, Husten, Grippe, Diabetes, Krebs). (K2) 1.5.5 erklärt Merkmale und Auswirkungen von auffälligem Essverhalten und beschreibt die notwendigen Massnahmen. (K2)	1.2.2 (5) Fieberstadien, Schmerzarten und -formen, Bewusstseinsstadien, Beispiele der Wahrnehmungsveränderung, Unterscheidung gut-/bösartige Tumoren 1.2.3 (4) Begriffe äussere und innere Krankheitsursachen; lokale und allgemeine Entzündungszeichen; Krankheitsverlauf: Heilung, Invalidität, Tod; Krankheitssymptom - in Zusammenhang mit den genannten Krankheitsbildern 1.5.5 (2) Symptome, Auswirkungen und Massnahmen bezüglich Anorexie, Bulimie, Adipositas	11 BL Ges

Fachtyp: Kommunikation, Zusammenarbeit

Fach	Leistungsziel	Inhalt / Anzahl Lektionen	Ges.Lekt.
Kommunikation, Gesprächsführung	*2.2.1 erklärt die Methoden und Hilfsmittel der unterstützten Kommunikation und wendet diese in Übungssituationen an. (K3)*	*2.2.1 (8) Körpereigene, nicht-elektronische technische und elektronische Kommunikationshilfen; Anwendung der gestützten Kommunikation*	*8* SOZ-Päd
Zusammenarbeit, Gruppe, Team, Konflikte	2.5.4 beschreibt verschiedene Formen und Ursachen von Konflikten und leitet daraus Konsequenzen für die Betreuungsarbeit ab. (K4) 4.1.2 beschreibt die eigene berufliche Rolle mit ihren Rechten und Pflichten und erkennt mögliche Rollenkonflikte. (K3) 4.1.8 beschreibt Formen der fachlichen Begleitung (Coaching, Supervision, Intervision). (K2) 4.2.4 beschreibt Merkmale, Entwicklung und Dynamik einer Gruppe. (K2) 4.2.5 erläutert konstruktive Konfliktlösungsmodelle und setzt sie in Konfliktsituationen in der Schulklasse ein. (K3)	2.5.4 (5) Konflikte: Definition, Ursachen, Symptome, Konfliktarten, Grundlagen zu div. Konfliktmodellen, u.a. nach Glasl; persönliche Ebene im Konfliktlösungsprozess 4.1.2 (10) Rollenverständnis (Identifikation), Selbst- und Fremdbild der Rolle, Nähe und Distanz; Rollenkonflikte (z.B. Rahmenbedingungen, System, persönl. Hintergründe) 4.1.8 (2) Ziele und Unterschiede von Coaching, Supervision, Intervision 4.2.4 (4) Entwicklungsphasen der Gruppendynamik 4.2.5 (2) Angewandte Konfliktlösung innerhalb des Klassenverbandes (real oder exemplarisch)	23 SOZ-Päd

Fachtyp: Mensch und Entwicklung

Fach	Leistungsziel	Inhalt / Anzahl Lektionen	Ges.Lekt.
Entwicklungspsychologie, Identität, Autonomie, Familie, Sexualität, Aggression	3.1.12 beschreibt einzelne Formen der körperlichen, geistigen, psychischen und sozialen Beeinträchtigung, Störung und Behinderung. (K2) 3.1.13 zählt mögliche Ursachen von körperlichen, geistigen, psychischen und sozialer Beeinträchtigung, Störung und Behinderung auf. (K1)	3.1.12 (8) Definition geistige / psychische Behinderung; Autismus, Down-Syndrom, Hirnverletzungen, Schizophrenie 3.1.13 (2) Mögliche Ursachen von Autismus, Down-Syndrom, Hirnverletzungen, Schizophrenie, Invalidität, Teilinvalidität	10 SOZ-Päd

Fachtyp: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen

Fach	Leistungsziel	Inhalt / Anzahl Lektionen	Ges.Lekt.
Organisationsstruktur der Institution, Vormundschaft, gesetzliche Regelungen	*7.1.1 beschreibt die speziellen IV Finanzierungsmöglichkeiten zur Förderung, Unterstützung und Eingliederung von Menschen mit Behinderungen(z. B. Eingliederungsmassnahmen, Renten, Hilflosenentschädigung, Assistenzbudget, Hilfsmittel). (K2)*	*7.1.1 (2) Sozialleistungen anhand von Beispielen aus dem beruflichen Alltag*	*2* ABU

Sozialversicherungssystem der Schweiz	7.1.4 beschreibt die wichtigen Aspekte der schweizerischen Sozialpolitik (z.B. AHV, IV, Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe, Anspruch auf Hilfsmittel, Subventionen, Arbeitslosenversicherung) in Bezug auf die Anspruchsberechtigten. (K3) 7.1.5 beschreibt verschiedene Finanzierungsgrundlagen (Subventionen, Tagessatz, IV-Renten, Ergänzungsleistungen, Spenden usw.) und Grundbegriffe des Rechnungswesens (Budget, Kontenplan, Revision). (K2)	7.1.4 (10) Invalidität, Teilinvalidität; Basiswissen zur Aufgabe von: AHV, IV, Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe, Anspruch auf Hilfsmittel, Subventionen, Arbeitslosenversicherung 7.1.5 (10) Basiswissen zu Finanzierungsgrundlagen (Subventionen, Tagessatz, IV-Renten, Ergänzungsleistungen, Spenden); Grundbegriffe des Rechnungswesens (Budget, Kontenplan, Revision)	20 ABU
Genderaspekte, Aspekte der Migration und Integration	4.3.13 beschreibt gesellschaftliche Vorstellungen der Rollen von Frau und Mann in Arbeit und Zusammenleben und leitet Auswirkungen auf die Betreuungsarbeit ab. (K3)	4.3.13 (8) Frauen- und Männerbild (Werbung, Sprache, Beruf, Familie), Fragen zur Gleichstellung; Betreuerrolle aus geschlechtsspezifischer Sicht	8 SOZ-Päd

Fachtyp: Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Fach	Leistungsziel	Inhalt / Anzahl Lektionen	Ges.Lekt.
Planungsmethoden, Qualitätssicherung	5.1.5 erläutert die Begriffe ‚Qualität' und ‚Effizienz' in der Betreuungsarbeit. (K3) 5.2.1 erläutert Methoden der Auswertung. (K3) 5.2.3 reflektiert und bewertet die eigene Tätigkeit und zieht daraus Folgerungen für Schule und Praxis. (K4) *5.1.1 erläutert Inhalte und Umsetzung einer Entwicklungsplanung. (K3)*	5.1.5 (2) Definition Qualität / Effizienz / Effektivität im Berufsalltag 5.2.1 (3) Methoden und Hilfsmittel zur Evaluation allgemein 5.2.3 (3) Methoden und Hilfsmittel zur Selbstevaluation; Umgang mit den Ergebnissen *5.1.1 (20) Betreuungs- und Förderungsplanung (Assessment, Planung, Durchführung, Monitoring, Evaluation); Entwicklungsberichte (Situationsanalyse, Zielsetzung, Massnahmenplanung, Ergebnisbeurteilung)*	*20*/8 SOZ-Päd

5. Semester

Fachtyp: Begleiten, Betreuen im Alltag			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Betreuen, Begleiten im Alltag, Alltagsgestaltung	*3.2.3 erläutert die Problematik von Bestrafung und Belohnung in der Betreuung sowie mögliche Alternativen dazu. (K3)*	*3.2.3 (8) Alternativen zu Bestrafung und Belohnung, Erfahrungen innerhalb der eigenen Zielgruppe; Entwicklungsfördernde und –hemmende Faktoren beim Setzen von Grenzen*	*8* SOZ-Päd

Fachtyp: Kommunikation, Zusammenarbeit			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Kommunikation, Gesprächsführung	2.2.1 erläutert Regeln der Gesprächsgestaltung (im Zusammenhang mit Raum, Zeit, Ablauf, Sprache) und wendet diese in Übungssituationen an. (K3) 2.2.2 beschreibt Methoden der Kommunikation (wie z. B. aktives Zuhören) und wendet diese in Übungssituationen an. (K3)	2.2.1 (12) Grundregeln für formelle und informelle Gespräche und Gesprächsformen wie: z.B. Tür/Angel, helfend, beratend 2.2.2 (5) Eigene Erfahrungen in der Rolle des Redenden, Zuhörenden und Beobachtenden analysieren	17 SOZ-Päd

Fachtyp: Mensch und Entwicklung			
Leistungsziel	**Leistungsziel**	**Leistungsziel**	**Ges.Lekt.**
Entwicklungspsychologie, Identität, Autonomie, Familie, Sexualität, Aggression	*3.1.1 erläutert Behinderung als Zusammenspiel von biologischen, psychologischen und sozialen Faktoren anhand von Fallbeispielen. (K3)* 3.1.14 beschreibt verschiedene Formen von Sucht. (K4)	*3.1.1 (12) Biopsychosoziales Modell (Anlage/Körper, Charakter/Persönlichkeit, Umfeld/Gesellschaft); Behinderung als biopsychosoziales Geschehen* 3.1.14 (8) Definition Sucht; Suchtentstehung; Beispiele zu substanz- und handlungsbezogenen Suchtformen; legale und illegale Suchtmittel → **SOZ-Päd**	*12*/8 *PSY* / SOZ-Päd

Fachtyp: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Ethik, Berufsrolle, Rechte & Pflichten im Beruf, Entwicklung sozialer Berufe	4.3.9 zeigt die Problematik von Abhängigkeiten in Betreuungsverhältnissen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten auf. (K3) 4.4.1 beschreibt die Wirkungen des Verhaltens von Fachpersonen in der Öffentlichkeit. (K2) 4.4.5 beschreibt den Beruf und die beruflichen Tätigkeiten der Fachfrau/des Fachmanns Betreuung. (K2)	4.3.9 (6) Handeln in den Grenzbereichen zwischen Nähe / Distanz, Macht / Ohnmacht; Übergriffe 4.4.1 (4) Gestaltung der Kommunikation nach Aussen: Anlässe und Möglichkeiten; Informationsbedarf, -pflicht und –fluss: wer informiert wen über was? 4.4.5 (4) Von der Lernenden zur Berufsperson: Veränderung von Rechten, Pflichten und Kompetenzen	14 SOZ-Päd

Organisationsstruktur der Institution, Vormundschaft, gesetzliche Regelungen	7.1.1 erläutert die Artikel der Bundesverfassung (Art 12 und 41), welche die notwendigen sozialen Massnahmen für eine menschenwürdige Existenz beschreiben. (K2) 7.2.1 erläutert gesetzliche Rechte und Verantwortlichkeiten von Fachpersonen, Angehörigen und Drittpersonen in der Betreuungsarbeit. (K2)	7.1.1 (2) Grundrechte und Sozialziele der Bundesverfassung mit Schwerpunkt Art 12 und 41 7.2.1 (6) Rechtliche Grundlagen OR, Vormundschaftsgesetz, Regelung von Verantwortlichkeiten	8 SOZ-Päd
Genderaspekte, Aspekte der Migration und Integration	2.1.4 beschreibt verschiedene Migrationsituationen und erläutert die wirtschaftlichen und sozialen Folgen. (K2) 2.1.5 beschreibt aus dem Blickwinkel verschiedener Kulturen Alltagssituationen in der Betreuung. (K3) 2.1.6 führt aus, was interkulturelle Kompetenz in der Betreuung bedeuten kann. (K4) 2.1.7 zählt verschiedene Beratungsstellen für Fragen in Zusammenhang mit Migration und Integration auf. (K1)	2.1.4 (10) Emigration / Immigration: Gründe, Situationen, wirtschaftliche und soziale Folgen 2.1.5 (10) Definition Kulturbegriff (soziokulturell, religiös) hauptsächliche Kulturmerkmale von Menschen unterschiedlicher Herkunft z.B. Südeuropa, Balkan, Asien, Afrika 2.1.6 (8) Voraussetzungen zum interkulturellen Verständnis: Kenntnisse und Erfahrungen betreffend andere Kulturen; Offenheit und Interesse anderen Kulturen gegenüber; Empathie; kritischer Umgang und Reflexion von eigenen Vorurteilen. Beispiele zur Umsetzung im beruflichen Alltag 2.1.7 (2) Kennenlernen div. Angebote auf kantonaler, bzw. nationaler Ebene in Zusammenhang mit Migration und Integration	30 SOZ-Päd

Fachtyp: Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Fach	Leistungsziel	Inhalt / Anzahl Lektionen	Ges.Lekt.
Planungsmethoden, Qualitätssicherung	6.1.1 beschreibt Grundsätze der Aktenführung. (K2)	6.1.1 (3) Standardisierte Dokumente verschiedener Institutionen; Aktenführung-/ ablage, Bestellwesen, Abrechnung	3 SOZ-Päd

6. Semester

Fachtyp: Kommunikation, Zusammenarbeit			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Kommunikation, Gesprächsführung	*2.2.2 ... beschreibt die besondere Situation von Eltern von Menschen mit Behinderung (Stigmatisierung, Schuldgefühle etc.) und berücksichtigt diese bei der Gestaltung des Kontaktes mit ihnen. (K3)* 4.2.8 zählt Grundprinzipien der Sitzungsvorbereitung auf. (K1)	*2.2.2 (18) Eltern von Menschen mit Behinderung im Spiegel der Gesellschaft (Einfluss-Systeme); Verständnisstufen: Ablehnung, Verneinung, Minimalisierung, Akzeptanz, Annahmebereitschaft, Integration; Gründe, welche die Situation für Angehörige und Eltern zur Besonderheit machen; geeignete Ansatzpunkte im Angehörigenkontakt* 4.2.10 (2) Einladung, Traktanden, Raum- und Umfeldgestaltung, Dauer, Leitung, Struktur etc.	*18*/2 SOZ-Päd
Zusammenarbeit, Gruppe, Team, Konflikte	7.2.3 beschreibt Sinn und Zweck der interdisziplinären Zusammenarbeit. (K2)	7.2.3 (12) Interdisziplinäre Zusammenarbeit als Grundlage zur individuellen Betreuung	12 SOZ-Päd

Fachtyp: Mensch und Entwicklung			
Leistungsziel	**Leistungsziel**	**Leistungsziel**	**Ges.Lekt.**
Entwicklungspsychologie, Identität, Autonomie, Familie, Sexualität, Aggression	*3.2.2 erläutert wichtige Prinzipien der Förderung von Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung und reflektiert den eigenen Betreuungsstil. (K4)*	*3.2.2 (16) Begleitung als Assistenz beim selbstbestimmten Leben (Identitätsmodell n. Petzold); Förderung von Betreuten in ihrer Selbst-, Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz; humanistisches Menschenbild, personenzentrierte Haltung*	*16* SOZ-Päd

Fachtyp: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen			
Fach	**Leistungsziel**	**Inhalt / Anzahl Lektionen**	**Ges.Lekt.**
Ethik, Berufsrolle, Rechte & Pflichten im Beruf, Entwicklung sozialer Berufe	4.1.1 begründet berufliche Handlungen mit ethischen Grundprinzipien und sozialen Normen. (K4) *4.1.2 erläutert aktuelle ethische Fragestellungen in Bezug auf Menschen mit Behinderung und vertritt dazu eine eigene Meinung. (K4)* 4.1.3 erklärt den Sinn der Regelungen des Datenschutzes und der Schweigepflicht. (K2) 4.1.5 zählt einzelne Stresssymptome und Zeichen der psychischen und physischen Überlastung sowie Symptome eines Burnouts auf und erläutert hilfreiche Massnahmen zur Vorbeugung und Bewältigung. (K3) 4.1.6 analysiert die eigene Berufswahl im Hinblick auf Motivation, Berufsbild und Berufsrealität. (K4) 4.1.7 beschreibt das eigene berufliche Profil (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten resp. Selbst-, Sozial- und Methoden-/Fachkompetenzen) und leitet daraus berufliche Perspektiven ab. (K2) 4.3.10 erkennt und beschreibt Formen des Übergriffs und des Machtmissbrauchs und erläutert professionelle Verhaltensmöglichkeiten. (K3) 4.3.11 nennt und erläutert Organisationen und Beratungsstellen, die in Situationen der Überforderung unterstützen können. (K2) 7.1.2 beschreibt Entwicklung und Professionalisierung der sozialen Berufe und der Betreuungsaufgaben. (K2)	4.1.1 (10) Was ist Ethik? / Einfluss von Ethik und sozialen Normen auf das eigene Berufsverständnis *4.1.2 (6) Aktuelle Themen recherchieren in: Institutionen, lokalen und überregionalen Medien, Internet etc.* 4.1.3 (6) Datenschutz und Schweigepflicht unter den Gesichtspunkten persönliche Verantwortung und Beziehung zum Klienten 4.1.5 (10) Burnout-Syndrom: Prophylaxe, Anzeichen, Massnahmen zur Bewältigung 4.1.6 (2) Reflexion: Berufswahl, Berufsrealität, Berufung und Beruf 4.1.7 (4) Portfolio, Laufbahnplanung, Weiterbildung, Entwicklungsmöglichkeiten 4.3.10 (10) Auswirkungen von Stress: subtile und offene Gewalt, Macht / Ohnmacht, Abbau von Stress, Wege aus der Gewaltspirale 4.3.11 (2) Angebote vor Ort oder innerhalb des kantonalen Sozial- und Gesundheitswesens 7.1.2 (2) Entwicklung und Professionalisierung der helfenden Berufe	*6*/46 SOZ-Päd